

# HELGA Ntephe

post@ntephe-art.de  
mobil 0177 681 01 93  
05284 210 98 43  
www.ntephe-art.de

Helga Ntephe // Katalog: Gothisches Haus Berlin-Spandau . 1994

---

Seit Beginn ihrer künstlerischen Tätigkeit setzt sich Helga Primbnow mit bestimmten Formen, Farb-, Symbol- und Ornamentwerten auseinander. In der Realität ihres täglichen Lebens gefunden und beobachtet, werden diese in künstlerische Gestaltungsmittel umgewandelt und geben so immer wieder Impulse zu neuen Bildwelten.

Rhythmische Linienbögen, vielfach geometrische Formen, aus unterschiedlichen Gefühlen entstehende Farbstimmungen, wiederkehrende Zeichen und Symbole, wie zum Beispiel: die Hand, das Auge, der Stern, verraten neben einer intensiven Beschäftigung mit Ornamentik und symbolträchtigen Werten, eine künstlerische Orientierung an der klassischen Moderne. (Als vielleicht wichtigste Beispiele sollten hier Kandinski, Jawlenski, Klimt Matisse, Picasso und Klee genannt werden.) So kommt es in Helga Primbnows Arbeiten zur Bildung einer Synthese von expressiver und konstruktiver Stilik. Die strenge Formdisziplin gibt ihr die entscheidende Grundlage von subjektiver Freiheit und Gebundenheit in einem, die innerhalb ihrer Malerei und Grafik eine besondere Spannung aufbaut.

Die formale Einfachheit und Unbekümmertheit ihrer Bildmotive (stilisierte Zeichen für Mensch, Stadt, das Blühen eines Gartens, usw.) wird von einer klaren Rhythmik und Strenge kontrastierender Formen und geometrischer Elemente bestimmt, und in einer scheinbar unerschöpflichen Variationsbreite immer wiederkehrend zu einer eigenständigen Bildsprache geführt.

Ihre seit ungefähr zwei Jahren andauernde Auseinandersetzung mit dem unendlich breiten Spektrum der Farbe Rot führte sie zu einer intensiven Begegnung mit der Kunst anderer Kulturen. Besonders die Ornamentik des Orients, aber auch die Ausdruckskraft und Inhaltlichkeit von orientalischem Tanz, Musik und Dichtung bieten ihr eine Fülle neuer Anregungen, die sich durch das partielle Einbeziehen ornamentaler Details und neuer Motive in die Bildkomposition ausdrückt.

Die aktuellste Station auf Helga Primbnows künstlerischem Weg aber ist eine Begegnung mit der für sie bisher total unbekanntem Welt Westafrikas. Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Schmelzpunkt von uralten Kulturen, entstanden aus Naturreligionen, orientalischen Einflüssen, bedingt durch den Islam und christlich-europäischer Traditionen, auf ihre Formen und Farben auswirken wird.

Abschließend bleibt zu sagen, dass auch diese Station sicher keine Endstation auf der Reise durch ihre Phantasie und Bildwelt sein wird. Denn so möchte sie

# HELGA Ntephe

post@ntephe-art.de  
mobil 0177 681 01 93  
05284 210 98 43  
www.ntephe-art.de

ihre Arbeit verstanden wissen, als Reise in ein unbekanntes Land voller Geheimnisse. Wo Bekanntes in einen anderen Zusammenhang gestellt, plötzlich wieder neu gesehen, und Fremdes durch neugieriges Erforschen vertraut wird; ein ständiges Bewegen, Durchbrechen und Überschreiten von Grenzen.

Ich danke allen, besonders Andrea Wilfert und Prof. Dr. Curt Grützmacher, die sich in den letzten Jahren Gedanken über meine Arbeit gemacht haben. Und ich danke den neugierigen Menschen und Freunden die mich in vielen Gesprächen und Fragen immer wieder zum Nachdenken über meine Bilder angeregt haben, ansonsten wäre dieser Text nicht zustande gekommen.

Helga Primbnow, 1995